Patronatsverein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege = Rapport des activités / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): **- (1974-1975)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Patronatsverein

1. Finanzierung der Stiftung

Der Patronatsverein hat in beiden Berichtsjahren je eine Mitgliederversammlung abgehalten, an welcher die von Herrn Louis Frey revidierten Jahresrechnungen und Bilanzen genehmigt wurden. An der Mitgliederversammlung vom 7. November 1974 auf Schloss Lenzburg wurde ferner der in den Statuten (Artikel 3) genannte Beitragsschlüssel für die öffentliche Hand von einem auf zwei Rappen pro Einwohner erhöht. Für Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern wurde der jährliche Beitrag unverändert auf wenigstens 100 Franken belassen.
In Anbetracht der bedeutenden Aufgaben, die durch die Stiftung zu bewältigen sind, hat der Patronatsverein versucht, alle Quellen auszuschöpfen, die für Beitragsleistungen in Frage kommen können. Um unseren Gründerorganisationen, die uns nicht unbedeutende Beiträge zukommen lassen, keine Mitglieder wegzunehmen, verzichteten wir allerdings auf eine breit angelegte Werbung von Einzelmitgliedern. Wir haben uns dafür einzig an Berufsorganisationen wie die Schweizerische Ärzteorganisation und den Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein gewandt. Die Zahl unserer Einzelmitglieder beträgt heute 504 nach 58 Neueintritten im Jahr 1975, diejenige der Kollektivmitglieder 26.
Nachdem vor allem die Privatwirtschaft während der ersten drei Jahre der Aktivität der Stiftung die Hauptlast der Finanzierung getragen hat, war der Patronatsverein bemüht, Beiträge von der öffentlichen Hand zu erhalten. Das Resultat war mit Ausnahme des Bundesbeitrages von 100 000 Franken, je für die Jahre 1974/75 und 76, nicht sehr befriedigend. Bis jetzt haben einzig Uri, Schwyz, Luzern und Glarus, also vor allem die Innerschweizer Kantone, Beiträge gezahlt, die allerdings ihren relativ bescheidenen Einnahmequellen entsprechen. Der Kanton Bern und der Kanton Zürich haben Beiträge in Aussicht gestellt, die sich jedoch in absoluten Zahlen kaum von den vorerwähnten Beiträgen unterscheiden. Von den Gemeinden ist total etwas mehr, jedoch im gesamten ebenfalls noch wenig eingegangen. An zweiter Stelle nach der Stadt Zürich darf die Stadt Biel erwähnt werden. Der Appell an die Unternehmen der Privatwirtschaft, ihre vorher in vielen Fällen auf drei Jahre hinaus festgesetzten Beiträge auch während einer zweiten Dreijahresperiode zu leisten, ist vielerorts, aber nicht überall, erhört worden, und die wesentlich schlechtere Ertragslage im Jahre 1975 hat die Beiträge da und dort weiter sinken lassen.
Wenn dem Patronatsverein der Stiftung als einzige Aufgabe die Mitgliederwerbung und parallel damit das Erschliessen von Einnahmequellen obliegt, so ist die massgebende Stütze für diese Werbung die Tätigkeit der Stiftung.

Die Beitragsleistungen teilen sich heute wie folgt auf:

Gründerorganisationen	7 %
Firmen und Verbände	41 %
Einzelmitglieder	11 %
Bund	33 %
Kantone	3 %
Gemeinden	5 %

Für 1974 waren Eingänge von total 323 771 Franken zu verbuchen. Das Vermögen des Patronatsvereins betrug Ende Dezember 1974 147 Franken. Die im Jahre 1975 eingegangenen Beträge erreichen die Zahlen des Vorjahres nicht ganz. Eine weitere erfolgreiche Tätigkeit der Stiftung kann nur gesichert werden, wenn es gelingt, ihr Einkommen auch in Zukunft auf der Höhe des Jahres 1974 zu halten.

2. Neuwahl des Vorstandes

Die erste Amtsperiode des Vorstandes seit seiner Konstituierung im Jahre 1971 ging 1975 zu Ende. Die Herren Dr. Samuel Schweizer, Dr. Eric Choisy und Willy Messmer traten Ende 1975 aus dem Vorstand zurück. Die beiden erstgenannten Herren haben ihren Rücktritt altershalber angemeldet, Herr Messmer wegen geschäftlicher Überlastung. Wir möchten nicht verfehlen, diesen Herren bei dieser Gelegenheit unseren tiefempfundenen Dank für ihre Tätigkeit im Vorstand auszusprechen. Herr Dr. Samuel Schweizer hat als Präsident des Bankvereins mit seinem Weitblick und seinem Verständnis für die Anliegen der Stiftung uns grosse Dienste geleistet. Herr Ständerat Choisy als weltbekannter Ingenieur hat mit seiner Mitgliedschaft dokumentiert, dass er als Techniker das Gesamtwohl im Auge hat, und schliesslich hat auch Herr Messmer als Präsident des Baumeisterverbandes gerade von jener Seite die Anliegen unserer Organisationen anerkannt. Glücklicherweise gelang es dem Vorstand, die Herren Dr. Max Gloor, Generaldirektor der Nestlé Alimentana SA, Vevey, Dr. Stefan Schmidheiny, Direktor der Eternit AG, Niederurnen und Dr. Gustav Tobler, Generaldirektor der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, als Nachfolger für die zurückgetretenen Herren für die nächste vierjährige Amtsperiode zu gewinnen.
Zur Wiederwahl für eine weitere vierjährige Amtsperiode im Vorstand stellten sich die Herren Dr. Herbert Wolfer (Präsident), Winterthur, Nationalrat Dr. Ruedi Schatz (Präsident der Stiftung), St. Gallen und Ständerat Prof. Dr. Olivier Reverdin, Genf, zur Verfügung.
Die Mitgliederversammlung vom 31. Oktober 1975 in Biel hat die vom Vorstand zur Neuwahl bzw. Wiederwahl vorgeschlagenen Herren einstimmig gewählt.

Nach den Statuten gehören dem Vorstand je ein Mitglied des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, des Schweizer Heimatschutzes, der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung und des Schweizer Alpen Clubs an. Diese Mitglieder werden von den genannten Organisationen bezeichnet und fielen daher nicht unter die Namen der zu Wählenden. Es handelt sich dabei um die Herren Prof. Dr. Willy Plattner, St. Gallen, Ambros Eberle, Zürich, Dr. Ruedi Stüdeli, Bern und Hektor Meier, Horgen.

Schweizerische Stiftung
für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Der Präsident der Stiftung:

Dr. R. Schatz

Der Präsident
des Vereins «Patronat»:

Dr. H. Wolfer

Der Geschäftsleiter:

H. Weiss